



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 16.06.2016

lj

Bundesmittel für den barrierefreien Umbau kleiner Bahnhöfe

Über 1,5 Mio. Euro Fördergelder aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes gehen nach Thaleischweiler-Fröschen, Niedermohr und Steinwenden für die barrierefreie Modernisierung der Bahnhaltdepunkte.

Aus dem Arbeitspaket "Barrierefreiheit an kleinen Stationen" fließen 391.000 Euro nach Thaleischweiler-Fröschen, 600.000 Euro nach Steinwenden und 720.000 Euro nach Niedermohr, wie Verkehrsminister Alexander Dobrindt der SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Glöckner heute mitteilte.

Die drei Bahnstationen in der Südwestpfalz gehören zu den bundesweit 108 Haltepunkten, die im Rahmen des vom Bundesverkehrsministerium (BMVI) und den Koalitionsfraktionen gestarteten Modernisierungsprogramms in den kommenden Jahren barrierefrei umgerüstet werden. In Rheinland-Pfalz werden insgesamt 12 Bahnhöfe berücksichtigt. Die ausgewählten Stationen sollen nach Plänen des Ministeriums innerhalb von drei Jahren barrierefrei umgebaut werden.

„Dass gleich drei Bahnhaltdepunkte aus der Südwestpfalz bei den Fördermitteln zum Zug kommen, freut mich ganz besonders“, erklärt SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner, die die Kommunen in der Region im August 2015 aufrief, sich um die Fördermittel zu bewerben.

„Die kleinen Bahnhöfe sind oftmals das Aushängeschild einer Gemeinde. Gerade im ländlichen Raum sorgen Nahverkehrszüge für notwendige Mobilität. Indem diese Haltepunkte barrierefrei modernisiert werden, wird der Zugang nun für alle möglich“, freut sich Angelika Glöckner.

Von dem Modernisierungsprogramm profitieren Stationen mit weniger als 1000 Ein- und Aussteigern pro Tag. Im Fokus stehen die barrierefreie Wegeleitung und Kundeninformationsanlagen, stufenfreie Bahnsteigzugänge und eine optimierte Bahnsteighöhe. Kriterium für die Berücksichtigung der Haltepunkte war, dass im Einzugsgebiet der jeweiligen Station Einrichtungen liegen, die einen Bedarfsschwerpunkt darstellen: z.B. Seniorenheime, Kindergärten oder Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Der Bund übernimmt dabei die Hälfte der Fördersumme und investiert 80 Millionen Euro. Die Ko-Finanzierung kommt von den Ländern. Das Gesamtfördervolumen beträgt dadurch insgesamt 160 Millionen Euro. Die Fördermittel gehen an die DB Station & Service AG, die als Eigentümerin der Stationen und Bauherrin die Maßnahmen umsetzen wird. Auch die DB Netz AG ist beteiligt.

Der barrierefreie Aus- und Umbau von Bahnhöfen mit größeren Fahrgastzahlen wird ebenfalls vorangetrieben. Finanziert werden diese Maßnahmen aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung II (LuFV II). Damit werden bis 2019 insgesamt 28 Milliarden Euro in Ersatz, Erhalt und Modernisierung des bestehenden Schienennetzes einschließlich der Verkehrsstationen investiert.